

## Marquard, Philipp, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: \* Pforzheim

V Johannes (s. u. **RKG-Assessoren, Marquard, Johannes, J.U.D.**)

Br Johannes, \* Pforzheim, 1589 Professor der Medizin in Bologna<sup>1</sup>

Werdegang: Studium 1543 in Freiburg<sup>2</sup>, 1548 wohl in Dole<sup>3</sup>, 1551 RKG-Advokat<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Sein 1589 in Speyer erschienenes Werk *Practica theorica empirica morborum interiorum, a capite ad calcem uaque , fere omnium*. Enthält ein Widmungsgedicht des Pforzheimer Rektors Carl Christoph Beyer (*Carolus Christophorus Beier Spirensis scholae Phorsensis Rector*). Dies macht es sehr wahrscheinlich, dass der Autor tatsächlich aus Pforzheim stammt und damit die familiäre Zuordnung stimmt.

<sup>2</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 339: [1543] *Philippus Markguardus e Pforzheim 29. Octobr.*

<sup>3</sup> HARTMANN, Amerbachkorrespondenz Bd. IX S. 35 Anm. 1 [Die Anmerkung bezieht sich auf einen am 31. März 1548 in Dole geschriebenen Brief des Michael von Ampringen]: Nicht einreihen kann ich folgende Quittung Michaels [von Ampringen]: Ich, Michel von Ampringen, beken vnnd thun kundt menglichem, das mich Philipp Marquard der Jung bezahlt hatt, derhalben ich ihn gwitt vnnd ledig sag. Hie mitt meiner eignen handgeschriff geschriben vnd vnderscriben. Michel von Ampringen. Es könnte sich hiebei um den Sohn des Dr. Joh. Marquard handeln, der in [Freiburg] am 29. Okt. 1543 als Philippus Markguardus e Pforzheim immatrikuliert ist (wo der Vater bis 1547 wohnte!). Er dürfte nachher wie sein Bruder Johannes nach Dole gegangen sein.

<sup>4</sup> WORMBSER, Compendium S. 893: *Advocati alii. . . . Philippus Marquard D. 1551 1 Sept.*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Philip. Marquard anno 1551 11. Sept.*; DENAISIUS, Ius camerale S. 733: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Philippus Marquard D. 1551 11. Sept.*